

GalerieFrancescaPia

Presseinformation

August 2008

Jutta Koether

THE FACT THAT YOU PLACE YOUR BET ON RED DOES NOT MEAN THAT THE BLACK IS NOT STILL THERE

23. August bis 4. Oktober 2008

22. August 2008, 6-8 Uhr: Vor-Eröffnung mit einer Performance von Jutta Koether

29. August 2008: Saisonöffnung mit Sommerfest ab 18 Uhr im Hinterhof des Löwenbräu Areals

Jutta Koethers malerisches Programm kann man zusammenfassend vielleicht am ehesten als Erweiterung bezeichnen. Sie selbst entzieht sich dem klassischen Rollenbild der Künstlerin, oder eben erweitert es, indem sie immer mehrere Positionen und Perspektiven bezieht. Seit den 90er Jahren bewegt sie sich im Feld von Experiment und Improvisation, Literatur, Musik und Theorie der New Yorker Szene. Ein zentraler Bestandteil ihrer Arbeit bilden dabei Kollaborationen. Koether ist Teil des Künstlerinnenkollektivs Reena Spaulings und arbeitet regelmässig mit Musikern wie Tom Verlaine oder Kim Gordon von Sonic Youth.

Diesem Selbstverständnis entspricht Jutta Koethers Malerei. Weder sucht sie eine neue Position in der gegenwärtigen Malerei zu begründen oder sich einen festen Platz in der Kunstgeschichte zu sichern, sondern mögliche Verbindungen zum Anderen sichtbar zu machen und Unmögliches herauszufordern. So wurde in ihren Werken die Malerei „ein Flyer, theatralische Requisite, Stätte theoretischen Schutts, Musik/malerische Partitur, eine Tür, ein Gefühlsverstärker, Ort eines Wortspiels... oder einfach nur ein Träger für Gedanken und Gefühle und Körpermasse“.

Auch die ausschliesslich in Rottönen gemalten Bilder der Ausstellung in der Galerie Francesca Pia nehmen diese direkte Verbindung zum Körper auf. Während die „Kästchenbilder“ auf jede gegenständliche Darstellung verzichten, abstrakt sind, eignet sich Jutta Koether für die zweite Werkgruppe der Ausstellung Cézannes Stilleben an. Die Bilder der Ausstellung, die in einen installativen Kontext gestellt sind, nehmen das Thema von Abstraktion und Gegenständlichkeit auf und beziehen sich gerade deshalb aufeinander, weil diese Kategorisierung immer wieder unterlaufen werden. Die strenge Kästchenstruktur erweist sich in ihrer Klarheit dann als instabil, der Faltenwurf auf Matthias Grünewalds Gewandstudie als sehr abstrakt.

Für ihre Stilleben benutzt Jutta Koether beim Kauf bereits vorskizzierte Leinwände. Auf diesen malt sie Cézannes berühmtes Gemälde „Äpfel und Orangen“ nach, jedoch so, dass die vorgegebenen Markierungen immer wieder verworfen werden. Weniger Cézanne selbst als die stereotype Vorlage erhält damit den Charakter eines Originals. Mit der Übernahme kunstgeschichtlicher Themen agiert Koether aus einer Position, aus der sie in der Malerei – als Ort der Auseinandersetzung und als Auseinandersetzung mit Fragen der Malerei – Störungen produzieren kann.

Ausstellungen (Auswahl):

- 2008 Galerie Daniel Buchholz, Cologne, Germany
Gallery Sutton Lane Paris, *JXXXA LEIBHAFTIGE MALEREI*, Paris
- 2007 Kunsthalle Bern, *Änderungen aller Art*, Bern
- 2006 Akademie der Bildenden Künste, *love in a void* (with Silke Otto-Knapp), Vienna
Kölnischer Kunstverein, *Fantasia Colonia*, Cologne
- 2005 Kim Gordon and Jutta Koether, *Her Noise*, Talk and Performance at Tate Modern, London
- 2002 Swiss Institute, *Black Bonds*, *Jutta Koether and Steven Parrino*, New York

Galerie Francesca Pia, Limmatstrasse 275, 8005 Zürich, www.francescapia.com

Philippe Decrauzat, Eröffnung am 10. Oktober 2008, 18–20 Uhr

Frieze Art Fair 2008, London, 16–19. Oktober 2008